

Nationales Lawinenbulletin Nr. 101

vom Donnerstag, 2. März 2006, 17:00 Uhr

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Sturmwind

Allgemeines

Der Donnerstag war zeitweise aufgehellte, bevor ab Mittag von Westen her schwache Schneeschauer einsetzten. Im Verlaufe des Donnerstages fiel am Alpennordhang und im nördlichen Unterwallis lokal 5 bis 10 cm Schnee. Im Süden war es sonnig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag bei minus 12 Grad. Der Wind wehte aus West bis Südwest und war im Norden und Westen mässig, sonst schwach.

Im Norden und Westen wurde der Neuschnee der letzten Tage verfrachtet. Dieser Tribschnee und der Neuschnee liegt im Norden verbreitet auf einer Oberflächenreifschicht. Die Auslösebereitschaft dieser neuen Schichten ist hoch. Besonders im südlichen Wallis und in Graubünden hat die Schneedecke vor allem an Schattenhängen ein schwaches Fundament. Dieses ist häufig von kompakteren, oberflächennahen Schneeschichten überlagert.

Kurzfristige Entwicklung

In der Nacht auf Freitag verstärken sich die Schneefälle von Westen her. Bis Freitagabend sind folgende Neuschneemengen zu erwarten: Westlicher Alpennordhang und Wallis ohne Vispertäler 20 bis 40 cm, übriger Alpennordhang und Vispertäler sowie Gotthardgebiet 10 bis 20 cm, sonst bis zu 10 cm. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt im Norden bei minus 4 Grad. Im Süden bleibt sie unverändert bei minus 12 Grad. Der West bis Südwestwind weht stark bis stürmisch. Durch den Sturmwind und die Erwärmung entstehen kompakte, störanfällige Tribschneeanisammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Freitag

Alpennordhang; Wallis; Gotthardgebiet; Nord- und Mittelbünden:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

In den Waadtländer und Freiburger Alpen, im westlichen Berner Oberland, in den nördlichen Voralpen sowie im Alpsteingebiet und in Liechtenstein befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1600 m. Im Wallis befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Im Tagesverlauf sind in den neuschneereichen Gebieten zunehmend spontane Lawinenabgänge möglich.

Am übrigen Alpennordhang, im Gotthardgebiet ohne Goms sowie in Nord- und Mittelbünden befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m.

In allen Gebieten dieser Gefahrenstufe können Einzelpersonen Lawinen auslösen.

Tessin ohne Bedretto sowie ohne obere Leventina; des Weiteren Engadin und Bündner Südtäler:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Schneearme Schattenhänge und frische Tribschneeanisammlungen sollten kritisch beurteilt werden.

Tendenz für Samstag und Sonntag

Am Samstag abnehmende Winde und Schneefälle. Im Norden kühlt es wieder ab. Im Süden ist es teils aufgehellte. Am Sonntag verbreitet wechselhaft und zeitweise Schneefälle. Die Lawinengefahr kann gebietsweise leicht ansteigen.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Freitag, 3. März 2006

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  **2 MÄSSIG**
-  **3 ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

